

APZ Berlin, 1. Dez. Das Büro des Generalagenten für die Reparationszahlungen gibt bekannt: Am Sonntag, dem 30. November und am Montag, dem 1. Dezember hielt das Transformationskomitee eine ordentliche Sitzung ab. Das Komitee beauftragte in der Hauptsache mit organisatorischen Fragen und vertagte sich bis zu einem von dem Präsidenten zu bestimmenden Termin. Die nächste Sitzung des Komitees wird wahrscheinlich Mitte Dezember stattfinden.

Können die Selbstzeichner der Anleihen festgelegt werden?

Diese sehr wichtige Frage spielt in den Erörterungen über die Aufwertungsmaßnahmen eine ganz besondere Rolle. Bekanntlich hat die Reichsregierung bei ihren verschiedenen Beschlüssen, die sich auf eine Erweiterung des Kreises der Aufwertungsberechtigten bezogen, immer wieder festgestellt, daß die zu Spekulationen und anderen erworbene Anleihen nicht aufgewertet werden dürfen. Die Borse ging vielfach über diese Einschränkung hinweg mit dem Bemerkten, es sei technisch gänzlich möglich, diese Selbstzeichner festzustellen. Das Reichsfinanzministerium hat nun aber tatsächlich einen Plan ausgearbeitet, daß es ohne allzu große Schwierigkeiten, ohne Inanspruchnahme eines größeren Beamtenapparates durchaus möglich ist, diejenigen Anleihebefitzer festzustellen, die nach den Richtlinien der Reichsregierung für die Aufwertung ihres durch Selbstzeichnung erworbenen Anleihebetrages in Frage kommen. Anwälte haben sich auch die Borsenspekulationen davon überzeugen müssen, daß es tatsächlich Möglichkeiten gibt, um in dieser Frage eine Klärung herbeizuführen. Und diese Erkenntnis hat sich ja auch schon dadurch ausgesprochen, daß die Spekulation sich mehr und mehr von ihrem Besitz zu trennen sucht.

Um die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichtes im Ruhrkohlenbau.

WTB Dortmund, 1. Dez. Am Mittwoch vormittag 11 Uhr begannen im Reichsarbeitsministerium die Verhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichtes im Ruhrkohlenbau.

Von Rhein und Ruhr.

Ausflug der Räumung der Kölner Zone?
Zll. Berlin, 2. Dez. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet, schreibt der Daily Telegraph über die Räumung der Kölner Zone folgendes:

Ausführlich dürfte zwischen Chamberlain und Herriot die Räumung der Kölner Zone besprochen werden. Eine Entscheidung in dieser Angelegenheit ist von verschiedenen Punkten abhängig. Einerseits verweist der Daily Telegraph darauf, daß die Ergebnisse der deutschen Wahlen abgewartet werden müßten, andererseits soll der Schiedsbericht der internationalen Militärkommission abgewartet werden. Deutschland habe zwar seine finanziellen Verpflichtungen pünktlich erledigt, es bleibe jedoch noch die Feststellung übrig, ob es auch den militärischen Verpflichtungen nachgekommen sei. Dann müßte die Räumung unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden, der durch die Räumung für die dann „in der Luft hängenden Franzosen“ geschaffen würde. Eine Lösung dieses Problems bedinge ein mit Deutschland besonders zu schließendes Kompromiß, z. B., daß das Datum der Räumung der Kölner Zone um einen Monat verschoben würde.

Der Anmeldebetermin für Aufwertung.

Trotz aller Vorläufe zur Neuordnung der Aufwertungsfrage und trotz des allgemeinen Kampfes gegen die 3. Steuernotverordnung besteht dieselbe doch einseitig zu Recht. Ob der neue Reichsion andere Aufwertungsbedingungen herausbringen wird (an Verprechungen nach dieser Richtung lassen es die Parteien in der Wahlkampf allerdings nicht fehlen), steht noch dahin und ist nicht so sicher, um den Termin unbeachtet lassen zu dürfen, der auf Grund der 3. Steuernotverordnung zur Anmeldung von Aufwertungsansprüchen festgelegt worden ist. Dieser Termin ist der 31. Dezember 1924. Was ist nun für diesen Tag besonders zu beachten?

Nach der 3. Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 ist bekanntlich eine Aufwertung (besser: Umwertung) der verschiedenen Vermögensanlagen von grundsätzlich 15 Prozent angedroht worden. Eine allgemeine gleichmäßige Aufwertung von 15 Prozent kann aber nur im Einzelfalle vielleicht unbillig oder unmöglich sein. Um da regeln einzugreifen, sind sog. „Aufwertungsstellen“ ge-

schaffen worden. Sie sollen stützende Aufwertungsstellen sein.

Als Aufwertungsstellen sind durchweg die Amtsgerichte anzusehen, für Ausgaben in öffentlichen Sparfassen gilt jedoch diese Regel selbst.

1) Eine Aufwertung von Sparfassen ist erfolgt nur, wenn der Gläubiger bis zum 31. Dezember 1924 bei der betr. Kasse oder Bank seinen Anspruch angemeldet hat. Die Kasse oder Bank muß diese Anmeldung entgegennehmen. Erfolgt die Anmeldung nicht bis zum 31. Dezember, so geht man seines Anspruchs verlustig. Um sich keinerlei Rechte zu begeben, dürfte es sich vielleicht empfehlen, Vorbehalte zu machen für den Fall einer späteren anderweitigen Aufwertungsregelung. Da die Sparfassen die Aufwertung in der Hauptsache betreffen müssen von solchen Geldern, die sie infolge der aufgewerteten Hypotheken usw. selbst herbeigekommen, so werden die Kassen naturgemäß ganz verschieden hoch aufwerten können. In erster Linie sollen bei der Aufwertung durch die Kassen die sog. „mündelsicheren Anlagen“ berücksichtigt werden, dann erst die anderen. Die Mehrzahl der Sparfassen würde weit günstiger aufwerten können, wenn sie die Kriegsanleihen, die sie meist in großen Summen gezeichnet hat, auch vom Reiche aufgewertet erhält. Sparfassen solcher Kommunen, die die Spargelder zu „werbenden Anlagen“ verwendet haben oder sonst mit reichem Gemeindefonds ausgestattet sind, werden ihren Sparern in der Aufwertung mehr entgegenkommen können als andere.

2) Als Aufwertungsstelle für Hypotheken usw. gilt das Amtsgericht, bei dem das maßgebende Grundbuch geführt wird. Der Gläubiger einer Hypothek braucht seinen Anspruch nicht anmelden. Eine Aufwertung auf 15 Prozent wird ganz von selbst durch das Amtsgericht vorgenommen. Es ist wohl bekannt, daß der Gläubiger von der auf 15 Prozent aufgewerteten Hypothek seitens des Schuldners künftig wieder eine Verzinsung erhält, und zwar ab 1. 1. 1925 2 Prozent, ab 1. 1. 1926 3 Prozent usw. und vom 1. 1. 1928 und weiter 5 Prozent. Eine Aufwertung einer hypothekensichernden Forderung über 15 Prozent hinaus kann der Gläubiger in folgenden Fällen beantragen:

a) wenn die Forderung auf den Beziehungen zwischen unterhaltsberechtigten und unterhaltspflichtigen Personen beruht. Ist also z. B. der Unterhaltsanspruch eines Vaters, der seinem Sohn das Gut überläßt, auf eine bestimmte Summe festgelegt worden und in dieser Höhe durch Eintragungen ins Grundbuch gesichert, so kann die Aufwertung auf einen höheren Betrag als auf 15 Prozent erfolgen.
b) wenn die Forderung auf den Beziehungen aus der Auseinandersetzung unter Müttern, unter geschiedenen Ehegatten, unter Eltern und Kindern beruht, sofern der Gläubiger zum Kreise der Auseinanderlegten gehört oder zu ihren Erben gehört;
c) wenn es sich um eine sog. Restschuldforderung handelt, die nach dem 31. Dezember 1918 entstanden ist.

Wird in den vorstehenden 3 Fällen eine höhere Aufwertung als 15 Prozent verlangt (und das wird durchweg der Fall sein), so muß bis zum 31. Dezember 1924 ein Antrag auf Entscheidung bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts eingereicht werden. Geschieht das nicht, dann erfolgt nur eine Aufwertung von 15 Prozent der in den Erbschafts- und Verpfändungsverträgen, Testamenten usw. vereinbarten Beträge. Daß dadurch ganz unbillige Verhältnisse eintreten können, liegt auf der Hand. Wir machen daher die Landwirte gerade auf diesen Punkt besonders aufmerksam. Handelt es sich aber um Forderungen vorstehender Art, die nicht durch eine Hypothek gesichert sind, so entscheidet über die Höhe der Aufwertung, wenn sich die Beteiligten nicht gutwillig einigen, nicht die Aufwertungsstelle, sondern das ordentliche Gericht selbst.

Der Schuldner von Hypotheken usw. muß seine früher eingegangene Schuld nur anmelden, und einen Antrag auf Entscheidung stellen, wenn er auf Grund seiner besonders ungünstigen wirtschaftlichen Lage eine geringere Aufwertung als 15 Prozent

verlangt. Im übrigen braucht auch der Schuldner zum 31. Dezember nichts weiter voranzutreiben.

Für Ansprüche aus Lebensversicherungen und Pfandbriefforderungen können als Aufwertungsstelle auch diese betr. Anstalten fungieren. Die Aufwertung regelt sich auch hier ohne besonderen Antrag. Wenn jemand jedoch zur Sicherheit noch eine spezielle Anmeldung ernehmen will, so steht dem natürlich nichts im Wege.

Handelsvertragsverhandlungen.

Die Last der Ausfuhrabgabe.

Ueber die Ausfuhrabgabe hat sich eine sehr lebhaft internationale Diskussion entpinnen. Es handelt sich ursprünglich um eine am 7. März 1921 von den alliierten Mächten verhängte Sanktionsmaßnahme, durch welche die gemeinsame Einfuhr von Reparationsbeiträgen verbotlich war. Die alliierten Länder wollten vom Werte der in ihre Länder eingeführten deutschen Waren 26 Prozent einbehalten, den Warenempfänger also nur die Bezahlung von 74 Prozent des Rechnungsbetrages gestatten. Im vollen Umfange hat damals nur England von diesem „Recht“ Gebrauch gemacht. Die anderen Länder hielten es für zweckmäßiger, die Warenlieferungen Deutschlands nicht zu stören. Als man sich im Sommer dieses Jahres mit der Reparationsfrage neu zu ordnen, und als man die deutsche Zahlungsverpflichtung gemäß den Vorschlägen der internationalen Sachverständigen festlegte, war eigentlich jeder Grund zur Welterhebung der Ausfuhrabgabe beseitigt. Trotzdem hat England auf der Londoner Konferenz vom Juli und August dieses Jahres darauf bestanden, daß diese Abgabe (die entsprechende englische Verordnung aus dem Jahre 1921 führt den Namen: „Reparation Recovery Act“) auch nach der neuen Ordnung der Dinge beibehalten werde. Der Grund hierfür ist doppelter Art: der deutsche Warenabsatz in England sollte erschwert werden und gleichzeitig sollte sich die britische Regierung eine Sonderermäßigung aus der Reparationskasse verschaffen. Im Londoner Protokoll war nämlich vorgesehen, daß weder der deutsche Warenlieferant, noch auch eigentlich die Reichsregierung den Schaden des 26prozentigen Abzuges zu tragen hätten, sondern vielmehr die Reparationskasse, in die Deutschland nach dem Zahlungsabkommen feste jährliche Beiträge zahlen sollte. Bekanntlich beschloß dies eine Schenkung des Landes, der zum Aufbau der Kriegsverwundeten bestimmt war. Frankreich und Belgien haben sich bereit, dem schlechten Beispiel Englands zu folgen; sie haben gleichfalls die 26prozentige Ausfuhrabgabe für deutsche Produkte beschlossen.

Das Problem der Ausfuhrabgabe wird aber auch noch durch eine andere Frage berührt: durch die Frage der Devisenbeschaffung. Der Abzug vom Betrage der deutschen Warenrechnungen in England, Frankreich und Belgien erfolgt natürlich in der Währung des betreffenden Landes, vom deutschen Standpunkt aus gesehen also in Deussen. Die Vergütung dieser Beträge an den deutschen Lieferanten aus der Reparationskasse erfolgt dagegen in Reichsmark. Die Folge davon ist eine Erschwerung aller deutschen Käufe, die im Ausland gegen Devisen erfolgen müssen. Auch für den Reparationsagenten, der für die Verteilung des Reparationsfonds unter die alliierten Mächte zu sorgen hat, bedeutet die Ausfuhrabgabe eine Erschwerung der Aufgabe. Das ist zweifellos der Grund gewesen, warum der Reparationsagent vor etwa 14 Tagen beim Reichsfinanzminister die Forderung erhoben hat, er wolle künftig die Vergütung an die deutschen Exporteure unmittelbar vornehmen. In den schwebenden Verhandlungen über den Abschluß von Handelsverträgen zwischen Deutschland und zahlreichen alliierten Staaten hat bis vor kurzem die Frage, ob Deutschland bei dieser Gelegenheit einen Verzicht auf Englands, Frankreichs und Belgiens auf die Erhebung der Ausfuhrabgabe durchsetzen soll, eine beträchtliche Rolle gespielt. Es ist fraglich, ob es sich richtigerweise ließe, wenn Deutschland für die Aufhebung der Ausfuhrabgabe den anderen Ländern

große handelspolitische Zugeständnisse machte. Selbst allerdings unbedingt, daß wir den Kampf gegen die Schenkung des Reparationsfonds, — nicht aufgeben dürfen. Die unglücklichste Lösung wäre es allerdings, wenn der Reparationsagent, — um den alliierten Ländern möglichst große Reparationsüberweisungen machen zu können, die Vergütung der Ausfuhrabgabe ganz oder teilweise ablehnen sollte. Hiergegen müßten wir auf's schärfste protestieren.

Zll. London, 2. Dez. Die deutsche Delegation hat ein Telegramm nach Berlin gerichtet, in dem sie einen Vorstoß macht, der den Reparationsunterstützungen in der Frage der 26prozentigen Reparationsabgabe überbrücken soll.

Zur kommenden Regelung der Ausfuhrabgabe.

WTB Berlin, 2. Dez. (Draht.) Die deutsche und englische Regierung haben gelegentlich der Handelsvertragsverhandlungen in London vereinbart, daß die praktische Möglichkeit der Einführung eines anmerkmals Erhebungsmethode der 26prozentigen Reparationsabgabe, bei der Zahlungen seitens der einzelnen Kaufleute nicht erforderlich werden, von der deutschen Regierung mit dem Generalagenten und dem Transfer-Komitee erörtert wird. Wenn eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird, wird die britische Regierung, geleitet von dem ersten Botschafter, zu einer Verständigung zu gelangen, sich bemühen, eine Verringerung der jetzigen Erhebungsart zu erzielen, die die Einnahmen der britischen Regierung nicht vermindern wird.

Ausland.

Der Attentäter Dr. Seipels vor Gericht.

WTB Wien, 1. Dez. Nach der Verlesung des Anklageschrift im Prozeß Saurer wurde heute vormittag der biederige Bundeskanzler Dr. Seipel als Hauptzeuge vernommen. Sein Verhör dauerte nur vier Minuten. Dr. Seipel schilderte nur den Hergang des Attentats. Auf die Frage des Vorsitzenden nach der Dauer seiner beruflichen Behandlung erwiderte Dr. Seipel, daß er fünf Wochen im Krankenhaus war, und fügte hinzu, daß diese lange Krankheitsdauer nicht auf die Verwendung allein zurückgeführt werden dürfe, sondern auf das Zusammenreffen dieser mit seinem Leiden Diabets.

Das Urteil im Saurer-Prozeß lautet auf ein Jahr Zuchthaus.

Was geht in Spanien vor?

O Paris, 2. Dez. Dem Temps macht auffallendste Mitteilung über den Verlauf einer kürzlich in Madrid stattgefundenen Press-Konferenz, zu der die Leiter der monarchistischen Blätter erschienen waren. Der stellvertretende Präsident des Direktoriums, Magas, appellierte an ihr patriotisches Pflichtbewußtsein und fuhr dann, dem Temps zufolge, wörtlich fort:

Sie wissen, daß im Ausland eine revolutionäre Bewegung ins Werk zu setzen versucht wird. Frankreich, d. h. die französische Regierung, unterstützt diese Bewegung unerbittlich. Ich weiß sehr wohl, daß die französische Regierung nur einen Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs darstellt. Dieser Teil



Dr. Thompson's Toilet Soap

Michel Ehrlich's Wahlzettelreife.

(Ein politischer Roman.)

Wiederum wachte Herr Ehrlich nicht recht etwas stichhaltiges dagegen zu sagen. Er hörte dem bedächtig „Bittgenüßigen“ jungen Mann nur mehr halb zu. Der merkte das bald, brach belächelnd ab und, während Herr Ehrlich sich seine eigenen Gedanken machte über die Verfälschung und den wüsten Zank im Lager der Rechten, kummerte der talentvolle Jüngling vor sich hin den neuen Schläger:

„Das hat die Welt noch nicht gesehen,

Da bist du, da bleibst du stehen.

Das gibt es nicht bei Hinz und Kunz.

Das gibt es nur bei uns, bei uns.“

Berlin im Zeichen des Wahlkampfes.

Das bedeutete für Herrn Ehrlich ein Erlebnis. Von den Altkämpfern schrien ihn die bunten Plakate in Kienfalten an und forderten zum Besuch der Versammlungen und zur Stimmabgabe auf, in den Straßen begegneten ihm ganze Prozessionsreihen Plakatträger gefolgt von einer Schaar, die Flugblätter und Zeitungen verteilte. Und den sonst so spiegelblanken Asphaltflächen der Straßen lagen zu Tausenden die Flugblätter umher, eine förmliche Flut, ein Durcheinander wie auf einem Schlachtfeld. Es ist ja auch eine Schlacht, der Wahlkampf. In den Versammlungen marschieren die Parteien, die nichts zugrätiges an politischen Erfolgen aufzuweisen hatten mit Ruffkapellen und vielstem Drum und Dran auf, in den Ainos gingen Wahlfilme und Wahlplakate über die Leinwand, in die dunkle Nacht hinaus flammten die Lampen der Lichtreklame die Wahlaufforderung.

Es müssen geduldrige Parteien sein, die sich so etwas, was Zehntausende verschlingt, leisten können. Das Zentrum war nicht dabei vertreten.

Herr Ehrlich ging über all diesem die Bedeutung der Wahlen für das Schicksal des ganzen Volkes in ihrer ganzen Größe auf. Aber er kam sich als Wähler nicht an. Er war ein armes geistesarmes Kind, das man von allen Seiten umschloß. Das nicht weiß, bei wem es Schutz suchen soll, dem der Angstschweiß ausbricht, ob der Sorge, sich unter solchen Umständen, dem Falligen anzuvertrauen.

Innerlich schämte sich Herr Ehrlich etwas darüber, dem Gedanken Raum gegeben zu haben, am 7. Dezember nicht zur Wahl zu gehen. Doch wem sollte er seine Stimme geben? Wem?

Die Reuglerbe trieb ihn eines Abends in eine kommunistische Versammlung. Die Wände des Sa-

les waren mit Dugenden blutroter Plakate geschmückt, auf denen eine Mannesgestalt mit verbissenen Gesichtszügen eine lebende Brandfackel gen Himmel hob. Die Umschrift lautete: „Die Flamme der Revolution darf nicht erlöschen. Darum wählt Kommunisten!“ Herr Ehrlich hatte von der einen Revolution gerade genug. Und als er noch das Gewäch und Gesicht des Redners über sich ergehen lassen mußte, wurde ihm fast übel.

Die alte Gesellschaft sei morsch, so führte dieser aus, ihr müßte der Baras gemacht werden. Der deutsche Arbeiter sei dem internationalen Kapital ausgeliefert. Die Schuld dafür trage die Sozialdemokratie. Die Sozialisten müßten gepregelt werden. Fähig dazu sei nur die Weltrevolution. Von Russland ginge die Weltbefreiung aus, das deutsche Proletariat werde sich anschließen. Und der revolutionäre Funke habe auch schon in den anderen Ländern gezündet. Im Flammenmeer des Niederbruchs werde dann die neue kommunistische Gesellschaft geboren.

Die Sozialdemokratie habe die Arbeiterklasse verraten, sei der Handlanger der Reaktion. Die Arbeiterklasse müsse sich gegen Arbeiter auflehnen. Die sozialistischen Führer, und ihre Presse gäben den Bankrott des Marxismus zu. Nur die Kommunisten seien die echten Marxisten. Aber die stunde man in die Gefängnisse. Die bevorstehenden Wahlen seien Zuchtstrafen gegen die einzigen Gegner der Verfallung Deutschlands gegen die Kommunisten. In den neuen Reichstag gingen die Kommunisten nicht in dem Glauben, dort etwas für die Arbeiter herauszubringen zu können, sondern um den Volksfeinden die Maske vom Gesicht zu reißen, die Räuber, Plünderer, Schieber und das sozialdemokratische Rostepack zu entlarven.

Nur die deutsche Vaterrepublik werde Besserung bringen. In Russland sei der erste Arbeiterstaat geschaffen worden, man könne mehr lernen, was jeder frei überall mitbestimmen könne was es keine Volksehrwürd und Ausbeuter und Räuber mehr gäbe. Russland sei das Vorbild, Deutschland müsse ihm nachahmen und kommunistisch wählen.

Der sozialdemokratische Diskussionsredner führte sich damit ein, daß er sagte, die Sozialdemokraten wollten in der Theorie doch ganz dasselbe wie die Kommunisten. Wenn die Sozialdemokratie auch einmal in Bezug auf ihre Methoden Kompromisse zulasse, im Grunde ihres Herzens seien sie doch strenggläubige orthodoxe Marxisten und würden es bleiben. Die Kommunisten aber seien auf dem folgen-

wege, sie seien ja nur die Befehlshaber einer neuen Moskauer und wollten Deutschland zum Hörigen eines russischen Diktators machen. In Russland sei der schlimmste und unsäglichste Staatskapitalismus, den man sich denken könne und Freiheit gebe es dort überhaupt nicht mehr. Die Arbeiter würden dort mehr ausgebeutet als in irgendeinem anderen Staat.

Durch die Segnungen des Kommunismus habe Russland die fruchtbarsten Hungersnöte, die schrecklichsten Wasserfluten kennengelernt. Durch die Kommunisten sei in den letzten sieben Jahren in Russland mehr Proletariat verstorben worden, wie in einem halben Jahrhundert zaristischer Herrschaft. Die Kommunisten lieferten der Reaktion immer wieder die Waffen gegen die Arbeiterklasse, gingen im Reichstag mit dieser Reaktion zusammen und zersplitterten und lähmten die Arbeiterklasse in ihrer Aktionskraft. Die Kommunisten glaubten im Reichstag Politik durch Rabau und Schlägereien mit Rinderrumpeln und Trillerpfeifen machen zu können. Die Spitze ihrer Reichspolitik hätten sie in Hölz einen erklärten Räuberhauptmann gesehen.

In der Versammlung erhob sich bei den Ausführungen des Sozialdemokraten ein riesiger Tumult. Rufe: Werst ihn heraus! Hängt ihn auf! wurden laut. Als er aber von dem Blutergießen in Russland sprach und vom Räuberhauptmann Hölz, da war es vorbei. Aus der politischen Versammlung wurde im Handumdrehen eine Kienfackerei. Dazu ein Schreien, Wämen, Pfiffen und Loben, daß Herr Ehrlich froh war als er hell wieder auf der Straße gelaufen.

Ich überkam ein bitteres Weh, so auf der einen Seite wie auf der anderen unheimlich widerlichen Zank zu finden, der nie das sein kann, was Deutschland in seiner Zeit, wo nur das Zusammenstehen aller uns vorwärts bringen kann, zur Schaffung einer besseren Zukunft braucht. Im Vorwärts fand Herr Ehrlich eine Bußtagstrachtung. Er hielt seine Hand über die Sozialdemokratie noch die alte Kulturkämpferin geblieben sei, wenn sie auch heute manchmal so tut, als ob sie sich in der Hinsicht geändert habe. Da probierte das führende Blatt der Sozialdemokratie zum Vorkommnis 1924 folgende Sätze:

„Über für die lieben „Kirchlichen Kreise“ ist so ein Bußtag eine recht bequeme Institution, wenigstens bilden sie sich ein, daß Reue in konzentrierter Form kühnsten Erfolge hat herbeizuführen. Die kirchlichen Kreise (die kirchlichen sind ja sicher, denn sie halten ja ihre Lust ja selbst). An den

Platzsäulen da konnte sich die plätschende See ausbreiten.“ usw.

Das genügt Herrn Ehrlich. Von der Rechten hatte er sich genügend abgehandelt. Die Linke hatte überhaupt nicht ein Gefühl der Sympathie bei ihm zu wecken verstanden. So sah er jetzt die Mitte in einem anderen, klareren Lichte. Sicherlich, wenn die Politik der Mitte auch nicht hatte alles, nicht hatte das Unmögliche schaffen können, es war doch schließlich keine Kleinigkeit, was sie erreicht.

Sie hatte die Befreiung Deutschlands angebahnt, unsern Vaterland wieder Vertrauen und Ansehen im Ausland gewonnen, 900 000 Deutsche vom Druck der fremden Befragung bereits befreit, den Ausgewiesenen die Heimat, den Gefangenen die Freiheit wiedergegeben, die wirtschaftliche Einheit Deutschlands wiederhergestellt, den Staatshaushalt ins Gleichgewicht gebracht, im Ausland eine überschaubare Anleihe beschafft, eine Besserung des Wirtschaftslebens eingeleitet, die Zahl der Erwerbslosen vermindert und die Aussicht eröffnet, daß die soziale Lage der lebenden Volkschichten sich bald wieder bessern kann.

Das waren Tatsachen, rechts und links gab es große Worte, aber nur Worte.

Die Politik der Mitte hatte keine andere Partei so unentwegt, tatkräftig und entschlossen verfolgt, wie das Zentrum, das sich seit 1918 durch die Rettung aus dem Zusammenbruch, um das deutsche Volk unerschütterliche Dienste erworben hat.

Herr Ehrlich unterrichtete sich darüber, indem er in den nächsten Tagen den ruhigen sachlichen Darlegungen in den Zentrumsversammlungen lauschte und in den Zeitungen die abgeklärten, verantwortungsbewußten Ausführungen ihres Führers Reichsfinanziers Marx und anderer Zentrumsmitglieder las. Von diesen Erlebnissen Herrn Ehrlich's soll hier nicht berichtet werden. Alle unsere Leser haben Gelegenheit, selbst das Gleiche zu erleben und deshalb gehen wir nur: Gehe hin, und tue desgleichen.

Sei mehr so Herr Ehrlich in den nächsten Tagen über die Gegensätze von rechts und links und über die entgegengesetzten opferbereiten Arbeit der Zentrumsparität nachdachte, umso wärmer fühlte er in seiner Brust Liebe und Dankbarkeit gegenüber diesen bewährten Partei. Nun gab es für ihn keine Zweifel mehr, wem er am 7. Dezember seine Stimme geben sollte. Unerschütterlich stand es bei ihm fest:

Ich kann nicht anders wählen als Liste 3!

bitte aber zur Zeit die Mehrheit. Ich verlange von Ihnen nicht, daß Sie Frankreich angreifen. Ich habe Sie aber hierher befohlen, weil es darauf ankommt, die Person des Königs zu verteidigen. Der König vertritt das Vaterland. Greifen Sie uns an — wir sind bereit, die Gefahr weniger streng zu handhaben — verteidigen Sie aber den König. Wir werden dafür eingetretener sein und gestützte Ihnen, das Direktorium anzugehen.

Diese Worte des stellvertretenden Präsidenten wurden mit eifrigem Schweigen aufgenommen.

Primo de Rivera

Oberkommissar von Marokko

II. Paris, 1. Dez. Nach einer Meldung aus Madrid wird Primo de Rivera morgen nach der spanischen Hauptstadt zurückkehren. Primo de Rivera wird nach Regelung der Senatsangelegenheiten als Oberkommissar nach Marokko zurückgehen. Die Leitung des Direktoriums wird von einer anderen Persönlichkeit übernommen.

Zum kommunistischen Putsch in Ostland.

III. Rostov, 1. Dez. Die eifrigste Telegraphen-Agentur meldet: Heute vormittag haben die Kommunisten versucht, sich der Regierungsgewalt zu bemächtigen. Zu diesem Zweck hatten sie Bänder von 5 bis 10 Mann organisiert, die sich mit Gewehren und Handgranaten bemächtigten zu gleicher Zeit der Bahnhöfe, der Regierungsgebäude, des Landtagsgebäudes, der Posten, der Polizei und der Telephonzentrale bemächtigten. Im Verlauf des Aufstandes wurde eine Reihe Personen getötet. Die Truppen unterdrückten den Aufstand und stellten die Ordnung in zwei Stunden wieder her. Die Zahl der Opfer übersteigt wahrscheinlich 50. Unter den Toten befindet sich auch der Verkehrsminister Kar. In ganz Ostland ist der Kriegszustand proklamiert worden. General Balaban ist zum Oberkommandierenden mit außerordentlichen Vollmachten ernannt worden. Die Regierungsgelände nehmen ihren normalen Fortgang. Die Stadt ist wieder ruhig.

III. Rostov, 2. Dez. Zu dem kommunistischen Putschversuch wird weiter gemeldet: Zwanzig Leutnants sind von den Festgerichten zum Tode verurteilt und erschossen worden. Wichtige Ruhe herrscht überall, auch an den Grenzen und an der Küste.

Eine Anleihe für Ostafrika

zur Entwicklung der Verkehrswege und Häfen? III. London, 1. Dez. Nach einer Reutersmeldung aus Moskau erklärte der englische Vertreter der Mandatskommission des Völkerbundes Dr. Brown in einer Rede, die ostafrikanische Kommission trete einstimmig für die Ausgabe einer großen Anleihe zur Entwicklung der Verkehrswege und Häfen in allen Gebieten Ostafrikas ein, einschließlich der Ausdehnung der Longitudinal-Bahn bis Tabora und Ruwaga.

Sunjaßen über die Zukunft Chinas.

III. London, 1. Dez. Wie Mancheser Guardian aus Kobe meldet, erklärte Sunjaßen einem Berichterstatter des Blattes in einer Unterredung, er sei mit Luang Schi Jui und Liangsching Jui verbunden. Sunjaßen wies auf die Gefahr hin, die entstehen würde, wenn ein geeinigtes Asien durch die Diplomatie der Welt zur Verzweiflung getrieben werde. Er richtete einen Appell an die Mächte, dem Beispiel Rußlands zu folgen und die Souveränität Chinas wieder herzustellen.

England und Ägypten.

Die ägyptischen Parlamentarier vor Gericht. II. Kairo, 1. Dez. Die in Kairo verhafteten ägyptischen Parlamentarier wurden heute vor ein ägyptisches Gericht gestellt. Eine Abordnung protestierte gegen die Verhaftung mit der Begründung, daß die Verhaftung des Parlamentes nicht die Immunität der Mitglieder aufhebe. Dem stellte die Anklage gegenüber, daß die fortgesetzte Verweigerung der Immunität ungültig gemacht habe. Das Gericht gelangte zu der Entscheidung, daß die Verhaftung gesetzlich sei und daß die Immunität bis zur endgültigen Entscheidung ausbleibe.

Rücktritt ägyptischer Minister.

II. Kairo, 1. Dez. Die Minister für Unterricht, Erziehung und öffentliche Arbeiten sind ohne Angabe von Gründen zurückgetreten. Der Rücktritt des Erziehungsministers wird erwartet.

Unterstützung durch die englischen Kommunisten. II. Paris, 1. Dez. Eine Haassammlung aus London besaß, daß die englische kommunistische Partei gestern eine Resolution angenommen hat, in der sie ihre Absicht mitteilte, das ägyptische Volk und die Subanen in ihrem Unabhängigkeitskampf zu unterstützen.

Merkwürdiges aus dem Amte Wenden.

Vom Gesamtschluß der Zentrumsparlei des Amtes Wenden wird uns geschrieben: Bekanntlich stellt das Kommunalprogramm der Zentrumsparlei den Grundgedanken auf, daß die Gemeinwesen von den politischen Parteien vorzubereiten und durchzuführen sind. In Ausführung dieser Programmforderung wurden von der Zentrumsparlei des Amtes Wenden die Gemeinde Wenden Wahlvorschlüsse zu den Amtes- und Gemeinwesenwahlen am 4. Mai eingebracht. Aus Gründen, die hier unerörtert bleiben können, wurden letzereit nur die Wahlvorschlüsse der sog. Wirtschaftlichen Vereinigung zugelassen. Die von der Zentrumsparlei daraufhin angenommene Anweisung der Gültigkeit der Wahlen hatte Erfolg: Für den 7. Dezember sind Neuwahlen zur Amtes- und Gemeindevorstellung anberaumt. Man hätte glauben sollen, daß nach den Erfahrungen, die mit den Kandidaten der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ als neue Amtes- und Gemeindevorstellung gemacht worden sind, dieses Mal die Einreichung eines zweiten Wahlvorschlusses unterbleiben würde. Doch die Einstellung gewisser Kreise, die der Opposition als Grundbaldung, mangelndes Gemeinheitsgefühl, Gründe persönlicher und lokaler Art führten zu der Auffassung einer 2. Liste. Hierbei die Vorgänge bei der Auffassung der 2. Liste liegt tiefes Dunkel. An einem Sonntagmorgen kam eine Zusammenkunft der Kandidaten auf, eine verständlich einfache Sache. Dem im Amte Wenden hochentwickelten Sozialistischen „Wirtschaftlichen Vereinigung“ und in tüchtiger Berechnung für jeden Ort einen Kandidaten vor. Schwierigkeiten entstanden, als man von Ort zu Ort reiste, um die aufgestellten Kandidaten zu veranlassen, ihre Zustimmung zur Aufnahme ihres Namens auf die 2. Liste zu geben.

Abgesehen von den wenigen ganz Unentwegten, taucht bei manchem biederen Zentrumsmann Bedenken auf ob dieser Ehre.

Kann ich, der ich zum Reichs- und Landtag Zentrum wähle, zur Amtes- und Gemeindevorstellung etwas anderes wählen? Ist das politische Konsequenz? Kann ich es verantworten, als jahrelanger Überzeugter Zentrumsmann, der Partei bei den Kommunalwahlen in den Rücken zu fallen? Entspricht die Auffassung der 2. Liste dem Streben selbstloser Naturen, das Gemeinwohl mit allen Kräften zu fördern? Ist das bisherige Verhalten der aufgestellten Kandidaten sichere Bürgschaft für ein verständnisvolles, opferwilliges Mitarbeit in der Gemeindevorstellung? Verfügen die Kandidaten der 2. Liste über besonders große Erfahrungen auf kommunalpolitischen Gebieten? War schon einer von ihnen Mitglied einer früheren Amtes- oder Gemeindevorstellung? War die bange Sorge um das Gemeinwohl ausschlaggebend bei der Auffassung der Liste und bei der Auswahl der Kandidaten? Ist es nicht verhängnisvoll, daß gerade von deutschnationaler Seite so außerordentlich stark Propaganda für die 2. Liste getrieben wird? War es nicht ein deutschnationaler Stadtbürgermeister, der jüngst in Essen bei der Oberbürgermeisterwahl den lapidaren Satz prägte, „Dank ihm für seine Offenheit: „Für uns Sozialistische ist ein Rathschott als Oberbürgermeister untragbar.“? Sollte nicht die ungeheure Empörung der Rathschott-Bildung über den Ausgang der dortigen Oberbürgermeisterwahl, wo Deutschnationaler im trauten Verein mit den von ihnen sonst so scharf bekämpften Parteien der Linken den hochverdienten Zentrumskandidaten zu Fall brachten, wohl, wenn eben, weil er Rathschott war, etwas nachsichtlich stimmen? Sind doch Bochum und Essen Städte mit mehr als 50 Prozent Rathschotten! Ergebnisse: In einigen Orten lehnten die Kandidaten die angelegene Kandidatur ab und geben so ein nachahmenswerthes Beispiel von Parteizucht. Die Bedenken der anderen Kandidaten wurden in Tage- und wochenlangender Bearbeitung von deutschnationaler Seite zerstreut. Etwas Sorge bereitete den Urhebern der 2. Liste die Frage: Wie soll das Kind helfen? „Wirtschaftliche Vereinigung“ schien nicht mehr zuträglich genug zu sein. „Zentrums-Heberparlei“ erschien vorzuziehen, doch ein Widerspruch in sich, schließlich einigte man sich auf die Bezeichnung: „Heberparlei“.

Aber höre ich fragen: „Wie kann ich dann eine Liste wählen, von der ich gar nicht weiß, wie sie zustande gekommen ist? Ich bin ja bei der Auffassung der 2. Liste gar nicht gefragt worden. Es ist ja gar nicht abgefragt worden. Wie trägt sich das mit dem sog. Volkswillen, dessen angebliche Auffassung durch das Zentrum bei der Auffassung der Kandidaten bei den Kommunalwahlen am 4. Mai von dem deutschnationalen Vorführer der „Heberparlei“ in schärfster Weise trüffelt, ja als einziger Grund für die Auffassung der Liste der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ angegeben wurde?

Lieber Freund, beruhige dich. Das verstehtst du nicht. Das ist deutschnationaler Logik, Demokratie, wie sie sie aufstellen. Doch, sieh dir mal die 2. Liste genau an. Da wirst du Männer finden, die eben, fast 6 Jahre sind es her, glühende Verfechter des Volkswillens waren. Und heute! Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Menschen. Die Tatsache, daß man Kandidaten präsentiert, bei deren Auffassung niemand gefragt ist, beweist, wie jene Kreise auf die politische Abhängigkeit ihrer Nachfolger spekulieren.

Wendisches Volk! Wache auf! Heraus aus dem kommunalpolitischen Schlafschlamm! Die entscheidende Stunde naht! Bessere dich vor auf die hohen Aufgaben der Selbstverwaltung, die deiner harrt! Blicke auf zu dem großen Schöpfer der Selbstverwaltung, dem edlen Freiherren von Stein, dessen Gedächtnis Preußen vor 100 Jahren aus tiefer Schmach errettet hat! Steh ein, geschlossen und einig, für die große politische Gemeinde, für das ganze Amt Wenden! Stimme mit Rücksicht und Sozialist! Stimme mit feinsten persönlichen und bürgerlichen Reizen, die den Blick für das, was dem Gemeinwohl frommt, trüben!

Entschließe dich: Schämst du dich deiner Partei in der Gemeinde, dann wähle Heberparlei. Bist du stolz auf deine Partei, dann wähle Zentrum.

Wißt du Quereitelerei, dann wähle Heberparlei.

Wißt du Recht und Ordnung, dann wähle Zentrum.

Wißt du deutschnationaler Brovmundung, dann wähle Heberparlei.

Wißt du Freiheit und Selbstverwaltung, dann wähle Zentrum.

Wißt du Interessenpolitik, dann wähle Heberparlei.

Wißt du Förderung des Gemeinwohls, dann wähle Zentrum!

Keine Stimme der Heberparlei.

Keine Stimme der Zentrumspartei, der Liste freier, unabhängiger, kommunalpolitisch erfahrener Männer!

Zentrum im Reich,

Zentrum im Staat,

Zentrum im Amt,

Zentrum in der Gemeinde.

Überall für Wahrheit, Recht und Freiheit!

Ortsnachrichten aus dem Kreise Olpe

II. Olpe, 3. Dez. Der Versuch, Wie wir vom allgemeinen erfahren, ist Oberfeuerleiter Brune (Möbert) an das Finanzamt Dortmund-Nord und Oberfeuerleiter Engel von dort nach hier verlegt.

— Olpe, 3. Dez. Windsturm. Wie aus dem Angehörten ersichtlich ist, findet die nächste Windsturmübung nicht Mittwoch, den 3., sondern Mittwoch, den 10. Dez. statt.

— Olpe, 3. Dez. Zentrumsredner Dr. Hompel verlobt. Die hiesige Zentrumsparlei hatte den größten Erfolg, daß Herr Generaldirektor Dr. Hompel in Olpe zur Wirtschaftspolitik des Zentrums sprechen werde. Soeben teilt Herr Dr. Hompel mit, daß er zu seinem Bauern vor der Wahl nicht nach Olpe kommen könne und daher sein Vortrag auf einen späteren Termin verschoben werden müsse.

— Olpe, 3. Dez. Amtsgerichtsrat Köster zum Oberrichter. Heute morgen wurde die ständige Hülle des Amtsgerichtsrats A. D. Franz Köster zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Bonner „Arminia“, die eine Abordnung in Wids mit Fahne entsandt hatte, verabschiedete sich durch den Mund ihres Vertreters von ihrem alten Herrn. Der Verlebte war 1853 geboren zu Wilsen als der Sohn des Amtsgerichtsrats und Landtagsabgeordneten Wilhelm Köster, der in den Kulturkämpfen Mitglied der Zentrumsparlei war. Seine Mutter war eine geborene Canisius, deren Familie im Wilsener Kreis sehr begütert ist. In Österreich besaßen die Canisius den Adelstitel und der in Wilsen verlebte sel. Petrus Canisius, dessen Heiligsprechung beabsichtigt, gehörte zur selben Familie. Oberbürgermeister Köster war vom 1. Juni 1890 bis zum 1. Mai 1907 Amtsrat in Olpe. Er war ein echter Sauerländer, von geradem Sinn, dabei fromm und stets hilfsbereit. Während zwanzig Jahren war er Vorsitzender der Abteilung Olpe des E. B. L., die längst vergessene Ruosthütte auf der hohen Rhön hatte er gestiftet. Die Zentrumsparlei landete ihn des öfteren in den neunziger Jahren als Vertrauensmann zu den Landtagswahlen nach Meschede. Möge er ruhen in Frieden!

Provinzielles.

III. Siegen, 2. Dez. Zu dem Massenmord in Halger. Zu dem Massenmord in der Villa des Direktors der Kalksteingruben in Halger bei Siegen verurteilt, daß bei den Untersuchungen ermittelt wurde, daß die Räuber die Telefonleitung zerstörten und die Wasserleitung demolierten hatten. Ein großer Geldschrank, in dem sich eine beträchtliche Summe befand, war nicht ausgebrochen. Wenn die Räuber es auf die Geldsumme abgesehen hätten, wäre Zeit und Gelegenheit genug gewesen, um es zu rauben. Da kaum anzunehmen ist, daß das furchtbare Verbrechen ein Raubakt ist, steht man vor einem Rätsel. — Direktör Angerstein und seine Familie erfreuten sich am Orte und darüber hinaus großer Beliebtheit.

In der Nacht vor der grauenhaften Tat sind verdächtige Leute beobachtet worden, die um das Haus herumkamen. Anschließend hatten es die Täter auf Lohngelber abgesehen, die in einem Geldschrank in den Büroräumen ausraubt wurden. Die Absicht der Bande, diese Lohngelber zu rauben, wurde jedoch durch die schnell zur Hilfe kommenden Einwohner vereitelt. Die Polizei hat eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet, die jedoch sehr erschwert ist, da durch den Brand alle Spuren verwischt und jeder Anhaltspunkt zur Ermittlung der Täter fehlt. Bis heute mittag ist über die einzelnen Mordgesellen noch nichts bekannt. In Halger ist inzwischen die Jagder Kriminalpolizei am Tatort eingetroffen und wird von der Siegerer Polizei zur Klärung tatkräftig unterstützt.

III. Oberhausen, 1. Dez. Verunglückter Bahnarbeiter. Auf dem Bahnhof Oberhausen-West kam der 18 Jahre alte B. Lührt mit einem Fuße unter die Räder eines Eisenbahnwagens. Der Fuß wurde bis zum Knie abgequetscht.

III. Duisburg, 1. Dez. Von einem Lastkraftwagen überfahren und schwer verletzt. Am Montagmorgen wurde auf der Düsseldorf-Straße 2 ein Kind im Alter von 10 und 15 Jahren, die beide auf einem Fahrrad saßen, von einem Lastkraftwagen einer Düsseldorfer Kaffeebäckerei überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Lastkraftwagen war ins Scheidern geraten und hatte dabei die Jungen gefaßt. Ehe der Chauffeur bremsen konnte, war das Vorderende des Autos über die Knaben hinweggefahren. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. — Kurze Zeit später kam ein fünfjähriges Kind beim Überqueren der Straße auf der Mönchstraße vor den Augen der Mutter unter ein Auto. Das Kind blieb von den Rädern verfahren und wurde nur von der Achse auf den Boden festgeklammert. Das Kind erlitt nur leichte Verletzungen.

III. Bensath, 2. Dez. Autokatastrophe. In der vorderen vorderen Nacht schlug an der Kurve der Hildener und Kölner Straße ein von Hilden kommender mit zehn Personen besetzter Lieferwagen um. Die sämtlichen Insassen wurden alle mehr oder weniger schwer verletzt, einem derselben der unter den Wagen geraten war, mußte ein Bein abgenommen werden. Nach Aussagen der Mitfahrer hatte das Auto eine Geschwindigkeit von 70 bis 80 Km. Kurz nach dem Unfall hat sich der Führer des Wagens entfernt.

III. Gerolstein, 1. Dez. Ein Postwagen durch einen Schnellzug vollständig zertrümmert. Kürzlich wurde ein mit Eiern, Butter, Milch und dgl. schwer beladener Postwagen, der diese Nahrungsmittel kurz vorher aus einem Zuge aus Brühl geladen hatte und auf dem Geleise stehen geblieben war, auf dem hiesigen Bahnhof von dem Kölner Schnellzug erfasst und völlig zerstört. Die Lebensmittel flogen weit im Kreise umher. Ein Beamter am Wagen konnte noch rechtzeitig zur Seite springen, der andere wurde von der Lokomotive erfasst, die ihm einen Arm und eine Schulter glücklich zerstreute.

III. Augsburg, 1. Dez. Eisenbahnunglück. Wie die Reichsbahndirektion Augsburg mitteilt, überfuhr heute der Schnellzug Frankfurt-München obenbes gegen 6.30 Uhr infolge plötzlichen Verlegens der an die Heberlandzentrale der Ampereverke angeschlossen elektrischen Signalbeleuchtung der Station Hapfelmoor das Einfahrtssignal dieser Station und fuhr einem ausfahrenden Güterzug in die Flanke, wobei der Gepäckwagen des Güterzuges zertrümmert wurde. Der Zugführer des Güterzuges kam in dem Wagen ums Leben. Von dem Schnellzug sind drei Reisende verletzt worden. Die Verletztenförderung wird im Laufe der Nacht beendet werden.

III. Gräfenfeld, 1. Dez. Verhaftete Wilderer. In der letzten Zeit wurde die Gegend zwischen Rauten-Gräfenfeld-Gräfenfeld-Bredow, in der ausgedehnte Forsten sind, von Wilderern schwer heimgesucht. In der letzten Woche wurde eine große Anzahl Wilderern verhaftet. Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, den Werkzeugmacher Kollow, der die Wilderern ausgeführt hat, zu verhaften.

Vermischtes.

Zwei jugendliche Attentäter.

Berlin, 2. Dez. Das Drahtseilattentat, das gestern nachmittag hinter dem Orte Pessin bei Rauen auf ein Automobil verübt wurde, ist bereits aufgeklärt worden. Als Täter sind zwei 18. bezw. 19-jährige Knaben ermittelt worden, die in der Schnitterallee im Orte Pessin wohnen. Beide haben die Tat eingestanden und damit begründet, daß sie einmal Leben wollten, wie ein Kato umfingerte.

Die Leiche der Fürstin Borgehse gelandet.

III. Breslau, 27. Nov. Die Leiche der seit einigen Tagen vermißten Fürstin Borgehse wurde aus dem Carfaxe geborgen. Sie weist eine Wunde an der Stirn auf. Vermutlich ist die Fürstin, die sich in Begleitung ihres großen Hundes an das Geufer begab, ben hatte, als sie sich bückte, um Blumen zu pflücken,

ohnmächtig geworden und in den See gestürzt, oder sie ist von dem Hund angegriffen worden, hat das Gleichgewicht verloren, und ist etwa 8 Meter tief auf die dort befindlichen Klippen herabgestürzt und wurde infolge der Verwundung an der Stirn ohnmächtig und verlor in den Wellen. Fürst Borgehse und die Tochter der Fürstin sind in der Villa eingetroffen.

Gefangennahme eines norwegischen Missionars.

III. London, 2. Dez. Nach einer Reutersmeldung aus Hankau ist ein norwegischer Missionar am 18. November bei Schwan von chinesischen Räubern gefangen genommen und fortgeschleppt worden. Die Räuber verlangen, daß die Mission ihnen im Austausch gegen den Missionar ein Schulmädchen der Mission ausliefern. Ein britischer Missionar in Hankau ist angefallen worden, das Lösegeld von 10000 Dollar zu zahlen.

Verunglückte Bergleute.

III. London, 21. Nov. In der Nähe von Swansea drang Wasser in einen Kohlenstich ein. 70 Bergleute gelang es, sich zu retten. Eine Leiche ist bisher geborgen worden. 12 Personen werden bisher vermißt. Man nimmt an, daß sie umgekommen sind.

Ein Amazonenkorps in den Vereinigten Staaten.

Radioagentur erfährt aus Washington, daß vom Kriegsdepartement die Bildung eines Amazonenkorps ins Auge gefaßt ist. Nach diesem Plan soll 50 amerikanische Frauen, in dem Falle, wenn es die militärische Lage erforderlich macht, ein wichtiger Platz in allen Zweigen des Militärdienstes eingenommen werden. Die Amazonen sollen eine Sonderformation bilden und sich aus Freiwilligen rekrutieren. Möglicherweise soll der Oberbefehl über diese weiblichen Armeen einer Generalin übertragen werden. Alle weiblichen Soldaten unterliegen derselben Disziplin und haben dieselben Pflichten, wie die übrigen Soldaten.

Wohltätigkeitsfeier der Genossenschaft Deutscher Bühnenanhänger.

III. Berlin, 1. Dez. Am Reichstag fand am Sonntag ein Wohltätigkeitsfest der Genossenschaft Deutscher Bühnenanhänger statt, zu dem auch der Reichspräsident Ebert und Dr. Eder erschienen waren. Anstelle des ursprünglich vorgesehenen Reichstagsmarsches Dr. Redlob hielt Staatssekretär Schulz vom Reichsministerium des Innern einen Vortrag, in dem er mitteilte, daß angesichts der großen Notlage der deutschen Kunst und Künstlerchaft der Staat durch Einrichtung von Theaterschulen Hilfe leisten werde. Er betonte zum Schluß, vor dem äußersten sei die deutsche Kunst bewahrt geblieben, vor dem inneren Zusammenbruch.

Drahtlose photographische Uebermittlung.

III. London, 2. Dez. Reuter meldet aus New York: Die Zeitungen veröffentlichten volle Reproduktionen von Photographien, die durch drahtlose Telegraphie aus London übermittelt wurden. So wurde ein Bild der Königin Alexandra in 20 Minuten hinübergeleitet. Die Marconi-Gesellschaft und die amerikanische Radiogesellschaft werden binnen 14 Tagen einen regelmäßigen drahtlosen photographischen Dienst zwischen England und den Vereinigten Staaten aufnehmen. Das neue System dürfte dem internationalen Polizeidienst durch schnellen Austausch von Fingerabdrücken wertvolle Hilfe leisten.

Wirtschaftliches.

Kölnischer Produktpreise.

Weizen, inländisch 19.25—19.75.
Roggen, inländisch 20.25—20.75.
Hafer, inländisch 15—18. Hafer, norddeutscher 21—23.
Futtergerste, ausländisch 19—23.5. Sommergerste, inländisch 23—24.5.
Grober Mais 21.5—22. Kleiner Mais 22.5—23.
Roggenmehl 33.5—35.5.
Weizenmehl 34.5—36.5.
Weizenkleie 13—15.5.
Zuckermais 16.5—17.5.
Weizenheu 18.50—19. Weizenheu gepreßt 19 bis 11. Kleeheu 11.5—12.5.
Roggenstroh 3.30—3.80. Weizenstroh 3.30—3.80.
Haferstroh 2.50—3.00.
Rohmehl 8.50.

Tendenzen: Auch an heutiger Börse bestand wenig Kaufkraft, namentlich inländischer Weizen war sehr untergebracht, während Futtermittel sowie Rohmehl sich gut behauptete.

Berliner Getreidebörse.

III. Berlin, 2. Dezember.
Weizen, Wärtlicher 21.80—22.80 (matter).
Roggen, Wärtlicher 20.70—21.10 (rubig).
Gerste, Sommergerste 22.00—24.00. Wintergerste 19.00—20.00 (rubig).
Hafer, Wärtlicher 16.50—17.50. Sommerhafer 15.50—16.50.
Mais 20.50—20.80 (matter).
Weizenmehl 29.50—32.50 (rubig).
Roggenmehl 28.50—31.50 (rubig).
Weizenkleie 14 (fest).
Roggenkleie 12.20—12.40 (still).

Hauptversammlung der deutschen Eisenhütten.

III. Düsseldorf, 30. Nov. Der diesjährigen Hauptversammlung Deutscher Eisenhüttenwerke wurde wiederum durch eine bedeutsame wirtschaftspolitische Rede über den Wiederaufbau Europas durch den Vereinsvorsitzenden, Generaldirektor Dr. Ing. Bögl der Stempel aufgedrückt.

Deutsche Wiederherstellungsanleihe.

III. London, 2. Dez. An der heutigen Börse wurde die deutsche Wiederherstellungsanleihe mit einem Aufgeld von 6.5 Prozent gehandelt.

Druck und Verlag: Verlagsanstalt F. A. Neuenberg, Olpe. Verantwortlich für die Gesamtabdruck: H. Hüttmann, Olpe; für den lokalen und provinziellen Teil, Brühl und Vermischtes: H. Kadrmacher, Olpe; für die Berliner Redaktion: J. B. Kraus, Berlin-Schöneberg.

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich am morgigen Tage im Hause des Herrn Wilhelm Kölle, Olpe, Westfälische Str. 31, neben dem Rathause ein

Ronditorei-Café
mit erstklassigem Konfitürengeschäft
eröffnen werde. Ich bitte um geneigten Zuspruch.
Josef Harnischmacher, Ronditormeister.

Aufruf!

Große wirtschaftliche Notlage hat weite Kreise der Bevölkerung betroffen. Zu ihrer Linderung sind beträchtliche Mittel erforderlich, deren Beschaffung nur bei tatkräftiger Mithilfe aller Bessergestellten möglich ist. Die Reichspostverwaltung hat dazu

Wohlfahrtsbriefmarken bereitgestellt, die einen Frankierungswert von 5, 10, 20 und 50 Pfennigen haben und zum nächsten Werte verkauft werden. Ihr Vertrieb soll im Monat Dezember, insbesondere aber in der eigens dazu eingerichteten Wohlfahrtsbriefmarken-Sperwoche vom 30. November bis 3. Dezember 1924 erfolgen. Vertrauens auf die so oft bewiesene Opferfreudigkeit der Kreiseingesessenen richte ich an die herzliche und dringende Bitte, durch reichliche Abnahme der Wohlfahrtsbriefmarken die Not ihrer Mitmenschen lindern zu helfen.
Olpe, den 25. November 1924.

Der Landrat.
Dr. Freusberg.

Komme Donnerstag nach Olpe auf den Marktplatz mit einer Sendung
la. roter Apfel, 10 Pfd. 1,50 Mk.,
la. Winterbirnen, 10 Pfd. 1, — Mk.,
Süße Apfelsinen, 12 und 15 Stück
1, — Mk., Winterzwiebel, 5 Pfd.
60 Pfg., Süße Feigen, 1 Pfd. 40 Pfg.,
Knochen, Weißkohl!
Alles andere billig!

August Wegener :: Elberfeld.

Hausfrauen!

Spart bei den Weihnachtsbäckereien
an den Ausgaben für einzelne Gewürze. Das
Spekulatiusgewürz der Adler-Apotheke
enthält sämtliche Gewürze und Essenzen.
Der Beutel 0,16 Mk.

Gleichfalls empfehle ich

zum Backen

Zitronenessenz Bittermandelbitter Honigkuchen-
gewürz, Pfefferkuchengewürz, Hirschhornsalz,
echten Vanillezucker (kein Ersatz).

Adler-Apotheke, Olpe.



**Unitarischer A. S. A. S.
Zirkel „Sauerlandia“.**

Mittwoch, den 3. Dezember
findet
in Olpe — Hotel Köhler Hof
eine

Zusammenkunft

Katt. Zeit 4—7.30 Uhr.

Cloppenburg.

Pianos — Pianos Einbau-Instrumente H. A. moniums

liefert zu günstigen Preisen. Vertretung nur
erster Firmen — Sämtliche Reparaturen und
Stimmungen werden prompt und sachgemäß
ausgeführt. Pianoforte, Notenständer usw.

Otto Bauer, Klaviermacher,

Siegen, Wallgrabenstraße 4.
Fernsprecher Nr. 1708.

Auskunft erteilt Herr Seminar-Musiklehrer
Hofenstengel, Olpe.

Dankagung.

Für die vielen Glück- und Segenswünsche,
die uns am Silberhochzeitstage zuteil ge-
worden sind, sagen wir hiermit allen Freunden
und Bekannten unsern

herzlichsten Dank.

**Familie Eberhard Junge
Eifernohl.**

(+14068)

Patentbüro für In- und Ausland
Ingenieur Karl Haller
Belzdorf

Telefon 367

Schillerstr. 11

Sprechstunden auch in Siegen jeden Donnerstag nachm.
von 3—6 Uhr, Bahnhofstr. 26. (Huthstein.)



aus prima
dickem Körper.
Langjährige Garantie.
Katalog und Probe mit über
50 verschiedenen Proben frei. Unentgeltlich
oder bald zurück. Versand unter Nachnahme!
Bettleder Nr. 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.20, 2.40,
2.60, 2.80, 3.00, 3.20, 3.40, 3.60, 3.80, 4.00, 4.20,
4.40, 4.60, 4.80, 5.00, 5.20, 5.40, 5.60, 5.80, 6.00,
6.20, 6.40, 6.60, 6.80, 7.00, 7.20, 7.40, 7.60, 7.80,
8.00, 8.20, 8.40, 8.60, 8.80, 9.00, 9.20, 9.40, 9.60,
9.80, 10.00, 10.20, 10.40, 10.60, 10.80, 11.00, 11.20,
11.40, 11.60, 11.80, 12.00, 12.20, 12.40, 12.60, 12.80,
13.00, 13.20, 13.40, 13.60, 13.80, 14.00, 14.20, 14.40,
14.60, 14.80, 15.00, 15.20, 15.40, 15.60, 15.80, 16.00,
16.20, 16.40, 16.60, 16.80, 17.00, 17.20, 17.40, 17.60,
17.80, 18.00, 18.20, 18.40, 18.60, 18.80, 19.00, 19.20,
19.40, 19.60, 19.80, 20.00, 20.20, 20.40, 20.60, 20.80,
21.00, 21.20, 21.40, 21.60, 21.80, 22.00, 22.20, 22.40,
22.60, 22.80, 23.00, 23.20, 23.40, 23.60, 23.80, 24.00,
24.20, 24.40, 24.60, 24.80, 25.00, 25.20, 25.40, 25.60,
25.80, 26.00, 26.20, 26.40, 26.60, 26.80, 27.00, 27.20,
27.40, 27.60, 27.80, 28.00, 28.20, 28.40, 28.60, 28.80,
29.00, 29.20, 29.40, 29.60, 29.80, 30.00, 30.20, 30.40,
30.60, 30.80, 31.00, 31.20, 31.40, 31.60, 31.80, 32.00,
32.20, 32.40, 32.60, 32.80, 33.00, 33.20, 33.40, 33.60,
33.80, 34.00, 34.20, 34.40, 34.60, 34.80, 35.00, 35.20,
35.40, 35.60, 35.80, 36.00, 36.20, 36.40, 36.60, 36.80,
37.00, 37.20, 37.40, 37.60, 37.80, 38.00, 38.20, 38.40,
38.60, 38.80, 39.00, 39.20, 39.40, 39.60, 39.80, 40.00,
40.20, 40.40, 40.60, 40.80, 41.00, 41.20, 41.40, 41.60,
41.80, 42.00, 42.20, 42.40, 42.60, 42.80, 43.00, 43.20,
43.40, 43.60, 43.80, 44.00, 44.20, 44.40, 44.60, 44.80,
45.00, 45.20, 45.40, 45.60, 45.80, 46.00, 46.20, 46.40,
46.60, 46.80, 47.00, 47.20, 47.40, 47.60, 47.80, 48.00,
48.20, 48.40, 48.60, 48.80, 49.00, 49.20, 49.40, 49.60,
49.80, 50.00, 50.20, 50.40, 50.60, 50.80, 51.00, 51.20,
51.40, 51.60, 51.80, 52.00, 52.20, 52.40, 52.60, 52.80,
53.00, 53.20, 53.40, 53.60, 53.80, 54.00, 54.20, 54.40,
54.60, 54.80, 55.00, 55.20, 55.40, 55.60, 55.80, 56.00,
56.20, 56.40, 56.60, 56.80, 57.00, 57.20, 57.40, 57.60,
57.80, 58.00, 58.20, 58.40, 58.60, 58.80, 59.00, 59.20,
59.40, 59.60, 59.80, 60.00, 60.20, 60.40, 60.60, 60.80,
61.00, 61.20, 61.40, 61.60, 61.80, 62.00, 62.20, 62.40,
62.60, 62.80, 63.00, 63.20, 63.40, 63.60, 63.80, 64.00,
64.20, 64.40, 64.60, 64.80, 65.00, 65.20, 65.40, 65.60,
65.80, 66.00, 66.20, 66.40, 66.60, 66.80, 67.00, 67.20,
67.40, 67.60, 67.80, 68.00, 68.20, 68.40, 68.60, 68.80,
69.00, 69.20, 69.40, 69.60, 69.80, 70.00, 70.20, 70.40,
70.60, 70.80, 71.00, 71.20, 71.40, 71.60, 71.80, 72.00,
72.20, 72.40, 72.60, 72.80, 73.00, 73.20, 73.40, 73.60,
73.80, 74.00, 74.20, 74.40, 74.60, 74.80, 75.00, 75.20,
75.40, 75.60, 75.80, 76.00, 76.20, 76.40, 76.60, 76.80,
77.00, 77.20, 77.40, 77.60, 77.80, 78.00, 78.20, 78.40,
78.60, 78.80, 79.00, 79.20, 79.40, 79.60, 79.80, 80.00,
80.20, 80.40, 80.60, 80.80, 81.00, 81.20, 81.40, 81.60,
81.80, 82.00, 82.20, 82.40, 82.60, 82.80, 83.00, 83.20,
83.40, 83.60, 83.80, 84.00, 84.20, 84.40, 84.60, 84.80,
85.00, 85.20, 85.40, 85.60, 85.80, 86.00, 86.20, 86.40,
86.60, 86.80, 87.00, 87.20, 87.40, 87.60, 87.80, 88.00,
88.20, 88.40, 88.60, 88.80, 89.00, 89.20, 89.40, 89.60,
89.80, 90.00, 90.20, 90.40, 90.60, 90.80, 91.00, 91.20,
91.40, 91.60, 91.80, 92.00, 92.20, 92.40, 92.60, 92.80,
93.00, 93.20, 93.40, 93.60, 93.80, 94.00, 94.20, 94.40,
94.60, 94.80, 95.00, 95.20, 95.40, 95.60, 95.80, 96.00,
96.20, 96.40, 96.60, 96.80, 97.00, 97.20, 97.40, 97.60,
97.80, 98.00, 98.20, 98.40, 98.60, 98.80, 99.00, 99.20,
99.40, 99.60, 99.80, 100.00, 100.20, 100.40, 100.60,
100.80, 101.00, 101.20, 101.40, 101.60, 101.80, 102.00,
102.20, 102.40, 102.60, 102.80, 103.00, 103.20, 103.40,
103.60, 103.80, 104.00, 104.20, 104.40, 104.60, 104.80,
105.00, 105.20, 105.40, 105.60, 105.80, 106.00, 106.20,
106.40, 106.60, 106.80, 107.00, 107.20, 107.40, 107.60,
107.80, 108.00, 108.20, 108.40, 108.60, 108.80, 109.00,
109.20, 109.40, 109.60, 109.80, 110.00, 110.20, 110.40,
110.60, 110.80, 111.00, 111.20, 111.40, 111.60, 111.80,
112.00, 112.20, 112.40, 112.60, 112.80, 113.00, 113.20,
113.40, 113.60, 113.80, 114.00, 114.20, 114.40, 114.60,
114.80, 115.00, 115.20, 115.40, 115.60, 115.80, 116.00,
116.20, 116.40, 116.60, 116.80, 117.00, 117.20, 117.40,
117.60, 117.80, 118.00, 118.20, 118.40, 118.60, 118.80,
119.00, 119.20, 119.40, 119.60, 119.80, 120.00, 120.20,
120.40, 120.60, 120.80, 121.00, 121.20, 121.40, 121.60,
121.80, 122.00, 122.20, 122.40, 122.60, 122.80, 123.00,
123.20, 123.40, 123.60, 123.80, 124.00, 124.20, 124.40,
124.60, 124.80, 125.00, 125.20, 125.40, 125.60, 125.80,
126.00, 126.20, 126.40, 126.60, 126.80, 127.00, 127.20,
127.40, 127.60, 127.80, 128.00, 128.20, 128.40, 128.60,
128.80, 129.00, 129.20, 129.40, 129.60, 129.80, 130.00,
130.20, 130.40, 130.60, 130.80, 131.00, 131.20, 131.40,
131.60, 131.80, 132.00, 132.20, 132.40, 132.60, 132.80,
133.00, 133.20, 133.40, 133.60, 133.80, 134.00, 134.20,
134.40, 134.60, 134.80, 135.00, 135.20, 135.40, 135.60,
135.80, 136.00, 136.20, 136.40, 136.60, 136.80, 137.00,
137.20, 137.40, 137.60, 137.80, 138.00, 138.20, 138.40,
138.60, 138.80, 139.00, 139.20, 139.40, 139.60, 139.80,
140.00, 140.20, 140.40, 140.60, 140.80, 141.00, 141.20,
141.40, 141.60, 141.80, 142.00, 142.20, 142.40, 142.60,
142.80, 143.00, 143.20, 143.40, 143.60, 143.80, 144.00,
144.20, 144.40, 144.60, 144.80, 145.00, 145.20, 145.40,
145.60, 145.80, 146.00, 146.20, 146.40, 146.60, 146.80,
147.00, 147.20, 147.40, 147.60, 147.80, 148.00, 148.20,
148.40, 148.60, 148.80, 149.00, 149.20, 149.40, 149.60,
149.80, 150.00, 150.20, 150.40, 150.60, 150.80, 151.00,
151.20, 151.40, 151.60, 151.80, 152.00, 152.20, 152.40,
152.60, 152.80, 153.00, 153.20, 153.40, 153.60, 153.80,
154.00, 154.20, 154.40, 154.60, 154.80, 155.00, 155.20,
155.40, 155.60, 155.80, 156.00, 156.20, 156.40, 156.60,
156.80, 157.00, 157.20, 157.40, 157.60, 157.80, 158.00,
158.20, 158.40, 158.60, 158.80, 159.00, 159.20, 159.40,
159.60, 159.80, 160.00, 160.20, 160.40, 160.60, 160.80,
161.00, 161.20, 161.40, 161.60, 161.80, 162.00, 162.20,
162.40, 162.60, 162.80, 163.00, 163.20, 163.40, 163.60,
163.80, 164.00, 164.20, 164.40, 164.60, 164.80, 165.00,
165.20, 165.40, 165.60, 165.80, 166.00, 166.20, 166.40,
166.60, 166.80, 167.00, 167.20, 167.40, 167.60, 167.80,
168.00, 168.20, 168.40, 168.60, 168.80, 169.00, 169.20,
169.40, 169.60, 169.80, 170.00, 170.20, 170.40, 170.60,
170.80, 171.00, 171.20, 171.40, 171.60, 171.80, 172.00,
172.20, 172.40, 172.60, 172.80, 173.00, 173.20, 173.40,
173.60, 173.80, 174.00, 174.20, 174.40, 174.60, 174.80,
175.00, 175.20, 175.40, 175.60, 175.80, 176.00, 176.20,
176.40, 176.60, 176.80, 177.00, 177.20, 177.40, 177.60,
177.80, 178.00, 178.20, 178.40, 178.60, 178.80, 179.00,
179.20, 179.40, 179.60, 179.80, 180.00, 180.20, 180.40,
180.60, 180.80, 181.00, 181.20, 181.40, 181.60, 181.80,
182.00, 182.20, 182.40, 182.60, 182.80, 183.00, 183.20,
183.40, 183.60, 183.80, 184.00, 184.20, 184.40, 184.60,
184.80, 185.00, 185.20, 185.40, 185.60, 185.80, 186.00,
186.20, 186.40, 186.60, 186.80, 187.00, 187.20, 187.40,
187.60, 187.80, 188.00, 188.20, 188.40, 188.60, 188.80,
189.00, 189.20, 189.40, 189.60, 189.80, 190.00, 190.20,
190.40, 190.60, 190.80, 191.00, 191.20, 191.40, 191.60,
191.80, 192.00, 192.20, 192.40, 192.60, 192.80, 193.00,
193.20, 193.40, 193.60, 193.80, 194.00, 194.20, 194.40,
194.60, 194.80, 195.00, 195.20, 195.40, 195.60, 195.80,
196.00, 196.20, 196.40, 196.60, 196.80, 197.00, 197.20,
197.40, 197.60, 197.80, 198.00, 198.20, 198.40, 198.60,
198.80, 199.00, 199.20, 199.40, 199.60, 199.80, 200.00,
200.20, 200.40, 200.60, 200.80, 201.00, 201.20, 201.40,
201.60, 201.80, 202.00, 202.20, 202.40, 202.60, 202.80,
203.00, 203.20, 203.40, 203.60, 203.80, 204.00, 204.20,
204.40, 204.60, 204.80, 205.00, 205.20, 205.40, 205.60,
205.80, 206.00, 206.20, 206.40, 206.60, 206.80, 207.00,
207.20, 207.40, 207.60, 207.80, 208.00, 208.20, 208.40,
208.60, 208.80, 209.00, 209.20, 209.40, 209.60, 209.80,
210.00, 210.20, 210.40, 210.60, 210.80, 211.00, 211.20,
211.40, 211.60, 211.80, 212.00, 212.20, 212.40, 212.60,
212.80, 213.00, 213.20, 213.40, 213.60, 213.80, 214.00,
214.20, 214.40, 214.60, 214.80, 215.00, 215.20, 215.40,
215.60, 215.80, 216.00, 216.20, 216.40, 216.60, 216.80,
217.00, 217.20, 217.40, 217.60, 217.80, 218.00, 218.20,
218.40, 218.60, 218.80, 219.00, 219.20, 219.40, 219.60,
219.80, 220.00, 220.20, 220.40, 220.60, 220.80, 221.00,
221.20, 221.40, 221.60, 221.80, 222.00, 222.20, 222.40,
222.60, 222.80, 223.00, 223.20, 223.40, 223.60, 223.80,
224.00, 224.20, 224.40, 224.60, 224.80, 225.00, 225.20,
225.40, 225.60, 225.80, 226.00, 226.20, 226.40, 226.60,
226.80, 227.00, 227.20, 227.40, 227.60, 227.80, 228.00,
228.20, 228.40, 228.60, 228.80, 229.00, 229.20, 229.40,
229.60, 229.80, 230.00, 230.20, 230.40, 230.60, 230.80,
231.00, 231.20, 231.40, 231.60, 231.80, 232.00, 232.20,
232.40, 232.60, 232.80, 233.00, 233.20, 233.40, 233.60,
233.80, 234.00, 234.20, 234.40, 234.60, 234.80, 235.00,
235.20, 235.40, 235.60, 235.80, 236.00, 236.20, 236.40,
236.60, 236.80, 237.00, 237.20, 237.40, 237.60, 237.80,
238.00, 238.20, 238.40, 238.60, 238.80, 239.00, 239.20,
239.40, 239.60, 239.80, 240.00, 240.20, 240.40, 240.60,
240.80, 241.00, 241.20, 241.40, 241.60, 241.80, 242.00,
242.20, 242.40, 242.60, 242.80, 243.00, 243.20, 243.40,
243.60, 243.80, 244.00, 244.20, 244.40, 244.60, 244.80,
245.00, 245.20, 245.40, 245.60, 245.80, 246.00, 246.20,
246.40, 246.60, 246.80, 247.00, 247.20, 247.40, 247.60,
247.80, 248.00, 248.20, 248.40, 248.60, 248.80, 249.00,
249.20, 249.40, 249.60, 249.80, 250.00, 250.20, 250.40,
250.60, 250.80, 251.00, 251.20, 251.40, 251.60, 251.80,
252.00, 252.20, 252.40, 252.60, 252.80, 253.00, 253.20,
253.40, 253.60, 253.80, 254.00, 254.20, 254.40, 254.60,
254.80, 255.00, 255.20, 255.40, 255.60, 255.80, 256.00,
256.20, 256.40, 256.60, 256.80, 257.00, 257.20, 257.40,
257.60, 257.80, 258.00, 258.20, 258.40, 258.60, 258.80,
259.00, 2